

Appell für ein Auslandsjahr im Bachelor-Studium

Bastian Knobloch

Mainz, 30.05.2008

Nachdem jetzt in Deutschland erste Erfahrungen mit den Bachelor-Studiengängen gemacht wurden und die ersten Probleme zu Tage treten, wird langsam sichtbar, dass durch die Umsetzung des Bologna-Prozesses immer weniger Studierende den Gang ins Ausland wagen. Auch für die Studierenden der Geographie scheint sich diese Tendenz abzubilden. Aus unserer Sicht ist die Auslandserfahrung im Studium aber auch und besonders für uns Geographen von essentieller Bedeutung. Deshalb hat der AK Bachelor/Master schon im Januar einen Bericht zu diesem Missstand verfasst.

In diesem Appell wollen wir aber nun unsere Kommilitonen ermutigen, den Schritt ins Ausland trotzdem zu wagen. Mit der Einführung des Bachelors hat sich nun die Vorstellung durchgesetzt, dass ein Bachelor-Studium unbedingt nach den vorgesehenen sechs Semestern abgeschlossen sein muss. Dies ist allerdings in den meisten Studiengängen nicht verpflichtend. Schon in den alten Studiengängen gab es Regelstudienzeiten, die nicht immer das Maß aller Dinge waren. Auslandsaufenthalte haben schon in den alten Studiengängen oft zu Verlängerungen der Studienzeit geführt. Dies wurde aber erstaunlicherweise von vielen Studierenden in Kauf genommen und wurde auch nicht als unüberwindbares Problem gesehen.

Wenn Module im Ausland nicht anerkannt werden, kann dies in vielen Bachelor-Studiengängen zu einer Verlängerung der Studienzeit um ein Jahr führen, weil die verpflichtend zu belegenden Module nur im Jahresrhythmus belegt werden können. Aus diesem Grunde scheint es für uns sinnvoll, in diesen Fällen das Auslandssemester auf ein Auslandsjahr zu erweitern. Diese Verlängerung der Zeit im Ausland ist in vielen Fällen auch sinnvoll, da einem nur so ausreichend Zeit zur Verfügung steht um Kultur und Sprache des Gastlandes tiefergehend kennenzulernen. Diese Praxis war auch schon in den „alten“ Studiengängen üblich.

Aus unserer Sicht ist dieses „verlorene“ Jahr aber kein solches. Das Jahr im Ausland ist in den meisten Fällen für die Studierenden eine unersetzliche individuelle und für das zukünftige Berufsleben positive Erfahrung.

All die oben angeführten Gründe haben uns dazu veranlasst, diesen Appell zu verfassen. Wir hoffen, dass die Studierenden in den neuen Studiengängen, sich aus dem Käfig der Vorstellung des sechsemestrigen Bachelors befreien und den Sprung ins Ausland wagen, auch wenn sie dadurch eine Verlängerung der Studienzeit in Kauf nehmen müssen. Unsere Hoffnung ist es, dass sich der Trend der zurückgehenden Studierendenzahlen mit Auslandserfahrung nicht verstetigt.

Allein durch das Umdenken bei den Studierenden wird das aus unserer Sicht allerdings nicht geschehen können. Deshalb fordern wir nach wie vor die Verbesserung der bestehenden und die Konzeption zukünftiger Bachelor-Studiengänge so zu gestalten, dass den Studierenden die Möglichkeit gegeben wird, einen Auslandsaufenthalt auch ohne verlängerte Studienzeit zu absolvieren.

Aus diesem Grund versucht der AK Bachelor/Master gute Ansätze einzelner Universitäten, die zu diesem Ziel führen sollen, zu sammeln und anderen Universitäten zur Verfügung zu stellen. Unser Ziel ist es den Prozess der Verbesserung und Umstrukturierung der Bachelor-Studiengänge zu vereinfachen und zu beschleunigen. Gute Lösungen sollen nicht von jeder Universität neu erfunden werden, da dies langwierig und unproduktiv ist. Wir erhoffen uns dadurch einen möglichst schnellen Prozess hin zu Studiengängen, die ihre Studierenden nicht vom Gang ins Ausland abhalten.